Buchbesprechungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **58 (1954-1955)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

David Dodge: *So grün war mein Vater*. Albert Müller Verlag AG., Rüschlikon bei Zürich.

Ein typisch amerikanisches Buch. Typisch hier in gutem Sinne gemeint: fröhlich und unbeschwert. Vor allem gehört es nicht zu den dicken Wälzern, durch die man sich wochenlang hindurchfressen muss. Man beginnt mit der ersten Seite, und man muss sich Gewalt antun, nicht in einem Zuge bis zum Schluss weiterzulesen.

Worum es in diesem Buche geht? Der Verfasser fährt mit seiner Frau und seinem fünfjährigen Töchterchen von San Franzisko nach und durch Mexiko. Anlass dazu ist ein zufälliges Kinoplakat, gleichlautend wie der Titel des Buches, der sehr zweideutig ausgelegt werden kann. Die Schiffsplätze sind ausverkauft, Flugplätze noch weniger erhältlich. Doch der Vater besitzt ein Auto und eine gehörige Dosis Selbstvertrauen. Was passiert — und natürlich kommt alles anders, als geplant — wird aufs drolligste erzählt. Dieser trockene, angelsächsische Humor, ein Sohn des Gemüts mehr als Witz, der dem Geist entspringt, lässt uns schmunzeln, manchmal laut herauslachen. Diese Geschichte vermittelt dem Europäer mehr Kenntnisse der amerikanischen Denkweise und Lebensart als ein hochwissenschaftliches Werk.

Höchst spannend ist es auch zu sehen, wie verschieden sich die Nordamerikaner und die romanischen Südamerikaner ihr Leben gestalten. Wer gerne lacht, gerne reist und das Unvorhergesehene liebt; wer die Gabe hat, auch das sogenannte «normale» Leben als Abenteuer zu erleben, der wird dieses Buch mit Genuss lesen und hochbefriedigt sein. O.

Rapperswil, die Rosenstadt.

«Eine kleine, alte Welt, umflutet vom blauen See», so kennzeichnet der Autor des neuen Schweizer Heimatbuches Band 63, Eugen Halter, seine Vaterstadt Rapperswil. Wer kennt sie nicht, die kleine, stille Schwester der Grossstadt am Zürichsee und möchte gerne Näheres über sie erfahren?

Das Heimatbuch mit seinen 20 Text- und 32 Bildseiten (kart. Fr. 4.50, Verlag Paul Haupt, Bern) ist uns ein vorzüglich bewandter Führer durch die Geschichte der Rosenstadt, die um 1200 von den Edeln von Rapperswil auf einer Halbinsel gegründet wurde. Unter gräflicher, dann österreichischer Herrschaft stand sie, bis sie als Schirmort für immer mit den Eidgenossen verbunden blieb. Doch das Heimatbuch weiss uns auch sachkundig mit den Baudenkmälern und verborgenen Schönheiten bekannt zu machen im Text und den gut ausgewählten Bildern. Vorab das prächtige alte Schloss, das lange Zeit polnisches Nationalmuseum war, dann das Rathaus und andere prächtige Baudenkmäler sehen wir da.

Wiederum ein echtes «Schweizer Heimatbuch», das alle, die Sinn für solche Bändchen haben, entzücken wird! mp

Regensberg, das Höhenstädtchen.

Unter den vielen mittelalterlichen Städtchen unseres Landes ist Regensberg gewiss eines der reizvollsten. Welches andere wäre so schön auf einer Anhöhe gelegen und hätte einen so prächtigen Auslug ins weite Land hinaus!

Da freuen wir uns, dass uns Hans Ringger in einem neuen Band der bekannten «Schweizer Heimatbücher: Regensberg (24 Text- und 32 Bildseiten, sechs Textzeichnungen, kart. Fr. 4.50, Verlag Paul Haupt, Bern), mit der Lebensgeschichte dieses verträumten Höhenstädtchens näher vertraut macht. Wir lernen Glanz und Niedergang des Freiherrengeschlechtes kennen und erleben die Habsburger Zeit und die Jahrhunderte kennen, in denen der zürcherische Landvogt im Schloss residiert. Der gut ausgewählte Bilderteil führt uns in alten Stichen das frühere Bild vor, lässt uns das reizende Nest von allen Seiten begucken und auch einen Blick in sein und seiner alten Häuser geschmackvolles Inneres tun.

Kein Heimat- und Geschichtsfreund wird diesen schmalen, liebenswürdigen Band in seiner Büchersammlung missen wollen! mp